

## Segensgebete

Gott, segne uns / aus deiner reichen Fülle!  
Wir klopfen bei dir an, / wie es dein Wille.  
Gib, dass wir täglich / deine Huld ermessen  
Dich, Geber alles Guten, / nie vergessen! Amen

Segne, Vater, was wir essen;  
lass uns Deiner nicht vergessen!  
(auch zum Segnen des Brotes vor dem Anschnitt)

Gott, du bist aller Dinge Grund  
und hast noch nie gebrochen,  
was du in deinem Schöpfungsbund  
uns Menschen hast versprochen.  
Du gibst auch heute uns die Speise,  
die uns zum Leben not,  
bewahrst uns auf des Lebens Reise.  
Wir danken dir, o Gott. Amen.

Herr, wir danken dir,  
dass wir zusammen Ostern feiern können.  
*Alle:* Segne uns, Herr!  
Herr, du hast uns neues, ewiges Leben geschenkt.  
*Alle:* Segne uns, Herr!  
Herr, du bist bei uns, jeden Tag, jede Minute und Sekunde.  
*Alle:* Segne uns, Herr!  
So segne uns unser guter Gott, + der Vater und  
der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

# Ostern

## Speisensegnung und festliches Ostermahl



Foto: Heidi Cas-Brunner

## Ostern – ein Höhepunkt

Ostern ist für Christinnen und Christen das bedeutendste Fest im Kirchenjahr. Wir erinnern uns an das Leiden und Sterben und an die Auferstehung Jesu. Nach einer strengen Fastenzeit freute man sich, beim Ostermahl wieder Fleisch und Eier essen zu dürfen. Sie sollten zuvor gesegnet werden.

## Speisen segnen

Die „Fleischweihe“ ist eine gute Kärntner Tradition. „An Gottes Segen ist alles gelegen!“ sagt der Volksmund. Segnen bedeutet „Gutes zusagen“, ein gutes Wort sagen. Wenn wir um den Segen Gottes beten, drückt es das gläubige Vertrauen aus: *Gott ist dem Menschen gut und wohlgesinnt.*

## Das Ostermahl zuhause – österliche Tischgemeinschaft

Das Ostermahl ist ein besonderes Mahl, zu dem sich die Familie einfindet. Ein festlich gedeckter Tisch. In der Mitte des Tisches brennt eine Osterkerze; sie ist auch beim Gottesdienst in der Kirche das Symbol für den auferstandenen Jesus.

Die gesegneten Gaben werden aus dem Körbchen ausgepackt und auf den Tisch gelegt. Wir lassen uns Zeit und sehr bewusst setzen sich alle in der Familie und die Gäste zum Tisch.



Foto: Martin Schemm / pixelode



Dann spricht der Vater oder die Mutter ein *Tisch- und Segensgebet*. Oder gemeinsam wird ein österliches Lied gesungen (mit Instrumenten begleitet).

Aus den *Evangelien* einen Bericht von den Begegnungen mit dem Auferstandenen lesen (z.B. Mk 16, 1-8; Joh 20,1-10 und 11-18 und 19-23; Luk 24,13-35) oder lebendig erzählen und anschaulich vergegenwärtigen.

## Das Tischgebet – Ausdruck der Dankbarkeit

Wenn die gesegneten Speisen gegessen werden, sollten diese Speisen gut verkostet werden. Wir bedenken, dass uns vom Schöpfergott und durch die Hand vieler Menschen diese Gaben zukommen. Wir sind dankbar dafür.

## Von den Gaben und von der Freude teilen

Um die Freude des Osterfestes miteinander zu teilen („Geteilte Freude ist doppelte Freude“), kann von einem Stück Osterbrot etwas abgebrochen und mit einem anderen am Tisch geteilt werden. Dabei einander ein freudiges Wort sagen, wie z.B.: „Ich freue mich über dich (über diese und jene Stärke, gute Eigenschaft an dir); ich möchte mit dir teilen und das Brot brechen.“